Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH

Biomarkt Niedersachsen

Marktdaten 2022

Was auf Niedersachsens Öko-Äckern wächst

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr ist es etwas Besonderes, das Vorwort für die „Marktdaten“ zu schreiben. Normalerweise halte ich einen kurzen Rückblick, ziehe ein paar Highlights des letzten Jahres heraus und dann ein mutiger und gewagter Blick in die Zukunft. So kann ich ein Jahr später schauen, ob der Blick in die Glaskugel demnächst eine Brille erfordert oder nicht.

Dieses Jahr – im Herbst 2022 – ist alles anders. Wir befinden uns in einer außergewöhnlichen Situation. Die Direktvermarkter und Naturkosthändler haben seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine enorme Einbußen, wohingegen der Discounter-Umsatz mit Bio-Lebensmitteln steigt. Die Menschen sparen zuallererst an Lebensmitteln – ob konventionell oder bio, das ist beim sich selbst auferlegtem Spargebot egal. Es wird dabei aber nicht wirklich gespart. Beim Einkauf ist so viel Psychologie im Spiel, dass es zu irrationalem Handeln führt. Die Bio-Milch ist im Bio-Laden günstiger als im Discounter. Bio-Butter ist günstiger als konventionelle Markenbutter. Das sind Effekte, die wir nach Kriegsbeginn feststellen. Es ist eine Herausforderung, diese Verwirrungen des Marktes zu erklären. Wichtig dafür sind die Grundlagen, die Zahlen, Daten und Fakten. Diese haben wir in den „Marktdaten“ wieder zusammengetragen und kommentiert.

Ein Blick in die Glaskugel gefällig? Ich glaube, dass wir in dieser Marktsituation durchhalten müssen. Solche Phasen hat Bio in den letzten Jahren immer mal wieder erlebt – trotz besser einplanbarer Begleitumstände und ohne Krieg in Europa. Wir werden eine Durststrecke erleben, die unsere guten Unternehmerinnen und Unternehmer auch durchhalten werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der „Marktdaten 2022“

Carolin Grieshop
Geschäftsführerin

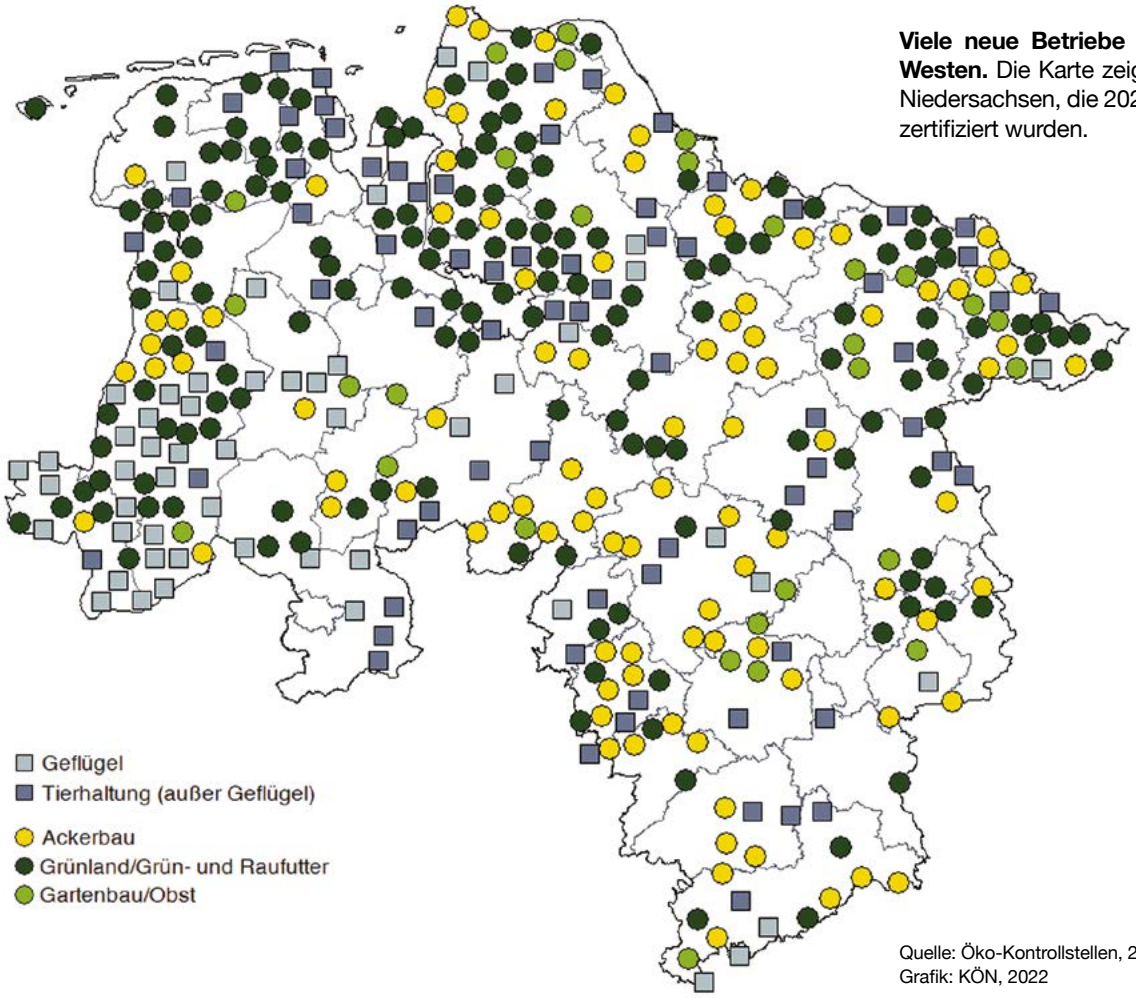
Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen

Visselhövede im September 2022

Öko-Betriebe

2020 und 2021

Das sind die neuen landwirtschaftlichen Öko-Betriebe in Niedersachsen



Viele neue Betriebe im Norden und Westen. Die Karte zeigt die Betriebe in Niedersachsen, die 2020 und 2021 öko-zertifiziert wurden.

Quelle: Öko-Kontrollstellen, 2021
Grafik: KÖN, 2022

Betriebsschwerpunkte der neuen Betriebe 2020 und 2021

Grünland	160
Ackerbau	98
Garten-/Obstbau	29
nur Obstbau	18
nur Gartenbau	5
Naturschutzflächen	5
Pilzanbau	5
Gemischtbetriebe	4
Geflügelhaltung	54
Legehennenhaltung	40
Hähnchenmast	8
Putenmast	3
Junghennenaufzucht	2
Entenmast	1
Tierhaltung (außer Geflügel)	73
Mutterkuhhaltung	32
Imkerei	18
Milchviehhaltung	8
Schafe-/Ziegenhaltung	7
Schweinehaltung	6
Muschelzucht	1
Keine Angaben	20

Hoher Anteil an Grünland-Betrieben. In zwei Jahren haben in Niedersachsen knapp 130 tierhaltende Betriebe und rund 100 Ackerbaubetriebe auf Ökolandbau umgestellt. Die größte Gruppe war jedoch mit 160 Umstellern die der viehlosen Grünland-Betriebe. Ihr Anteil an den Umstellern wächst seit 2018 stetig. Darunter sind auch Höfe, die ihre Fläche auf Ökolandbau umgestellt haben, ihr Vieh aber konventionell halten.

Quellen: Öko-Kontrollstellen, 2021; KÖN, 2022

Umstellungsquote höher als im Bundesdurchschnitt

Anzahl der Biobetriebe in Niedersachsen wuchs um neun Prozent

Am 31.12.2021 gab es in Niedersachsen 2.453 landwirtschaftliche Betriebe, die ökologisch wirtschafteten. Das sind genau 200 oder knapp neun Prozent mehr als im Jahr zuvor. Damit war in Niedersachsen die Umstellungsquote höher als im Bundesdurchschnitt. Die Gesamtanzahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Deutschland wuchs 2021 lediglich um 2,6 Prozent.

Die vergleichsweise hohe Anzahl der Umsteller täuscht aber nicht darüber hinweg, dass Niedersachsen seinen Platz im Länder-Ranking nicht verbessern konnte. Rund sieben Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe wirtschaften ökologisch, bundesweit sind 14 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe ökozertifiziert. Seit einigen Jahren stellen in Niedersachsen vermehrt Grünland-Betriebe um. In den vergangenen zwei Jahren hatten schon 37 Prozent der neuen Biobetriebe diesen Betriebsschwerpunkt. Sie halten selbst keine Bio-Tiere. Die meisten von ihnen erzeugen Heu oder Grassilage für den Verkauf. In trockenen Jahren, wenn Futter knapp wird, ist das ein interessantes Geschäft.

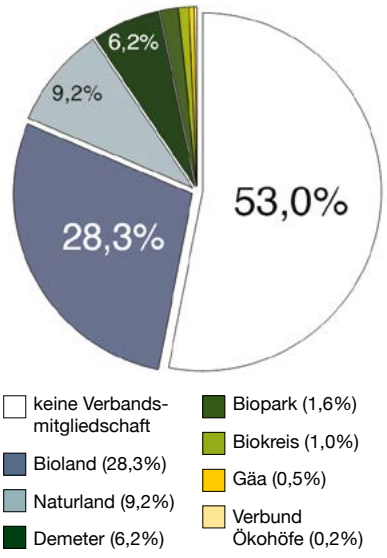
Dass nur noch vier der rund 450 in den Jahren 2020 und 2021 zertifizierten Höfe Gemischtbetriebe sind, zeigt, dass auch im Ökolandbau die Spezialisierung angekommen ist. 30 Prozent der Neuen sind Tier haltende Betriebe, und knapp die Hälfte von ihnen hat sich auf die Eiererzeugung oder auf die Geflügelmast konzentriert.

Ökozertifizierte landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen in Niedersachsen

	2020	2021	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Landwirte (A, AB, ABC)	**2.253**	**2.453**	**+ 200**	**+ 8,9 %**
davon Landwirte mit Hofverarbeitung (AB, ABC)	360	392	+ 32	+ 8,9 %
Lebensmittelhersteller und -verarbeiter (B, BC)	1.183	1.364	+ 181	+ 15,3 %
davon Unternehmen, die auch importieren (BC)	133	142	+ 9	+ 6,8 %
Importeure (C)	23	22	- 1	- 4,3 %
Futtermittelhersteller (E)	32	35	+ 3	+ 9,4 %
Händler (H)	255	273	+ 18	+ 7,1 %
alle ökozertifizierten Betriebe und Unternehmen	3.746	4.147	+ 401	+ 10,7 %

Quelle: BLE, 2021

Mitgliedschaft im Öko-Anbauverband 2021



Quellen: BLE, i-KÖN, 2022
Grafik: i-KÖN, 2022

Landwirtschaftliche Betriebe in Niedersachsen

Betriebe	2020	2021	Veränderung
Anzahl landw. Betriebe	34.609	34.009*	**- 1,7 %**
Anteil der Öko-Betriebe an allen landw. Betrieben	**6,5 %**	**7,2 %**	**–**

* Schätzung KÖN, 2022

Quellen: BLE, KÖN, 2021

Jeder 14. Hof ist ein Biobetrieb. 7,2 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen sind ökozertifiziert. Ihre Anzahl vergrößerte sich 2021 um 200 auf 2.453 Betriebe. Knapp 400 von ihnen sind auch Lebensmittelverarbeiter.

Immer weniger Höfe. Niedersachsen verliert in jedem Jahr rund 600 landwirtschaftliche Betriebe. Das sind umgerechnet rund 1,6 am Tag, und es ist ein jährlicher Verlust von 1,7 Prozent. 2021 gab es noch rund 34.000 landwirtschaftliche Betriebe im Land.

Verbände verlieren an Attraktivität. Waren 2020 noch rund 49 Prozent der niedersächsischen Biobauern Mitglied in einem oder mehreren Öko-Anbauverbänden, sank die Zahl 2021 auf 47 Prozent.

Öko-Prämien

Nach fünf Jahren Stillstand

Niedersachsen hebt Umstellungsförderung kräftig an

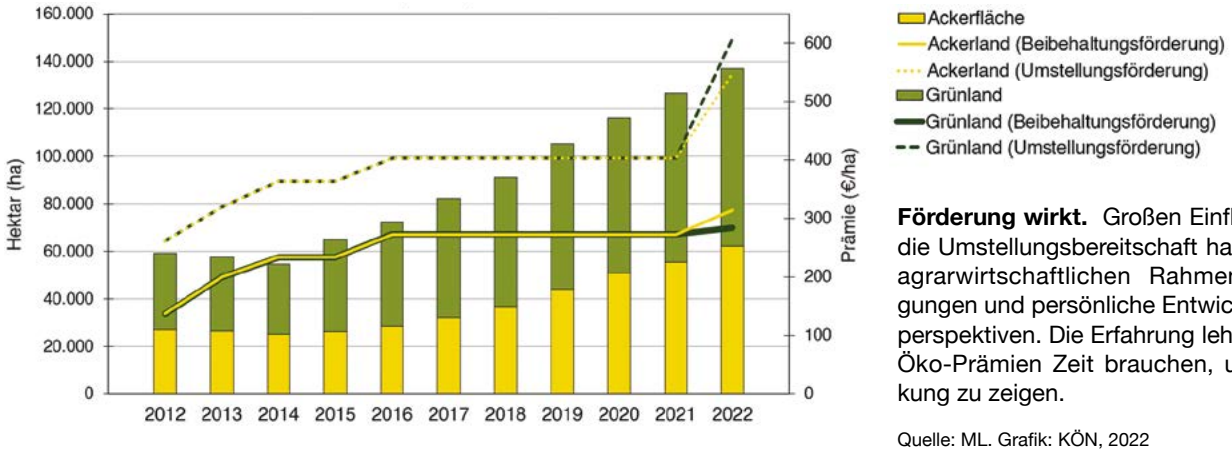
Umstellungsförderung

	2011 und 2012	2013	2014 und 2015	2016 bis 2021	2022	2021 zu 2022 Veränderung absolut	2021 zu 2022 Veränderung relativ
Ackerland (€/ha)	262	**320**	**364**	**403**	**548**	+ 145	+ 36 %
Grünland (€/ha)	262	**320**	**364**	**403**	**609**	+ 206	+ 51 %
Gemüse* (€/ha)	693	693	**900**	900	**485**	- 415	- 46 %
Dauerkultur (€/ha)	1.107	1.107	**1.250**	1.275	**1.546**	+ 271	+ 21 %

Die Umstellungsprämie soll ein Anreiz sein, auf Ökolandbau umzustellen. Von 2017 bis 2021 blieben die Prämien unverändert. 2022 sind sie deutlich erhöht worden, die Umstellungsförderung für Gemüse wurde jedoch halbiert.

* Spargel, Kohl-, Wurzel-, Frucht-, Zwiebel-, Knollen- und Blattgemüse, Hülsenfrüchte, Pilze, Küchenkräuter und Erdbeeren Quelle: ML

Öko-Prämien und Entwicklung der Ökofläche in Niedersachsen



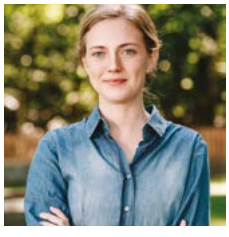
Förderung wirkt. Großen Einfluss auf die Umstellungsbereitschaft haben die agrarwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und persönliche Entwicklungsperspektiven. Die Erfahrung lehrt, dass Öko-Prämien Zeit brauchen, um Wirkung zu zeigen.

Quelle: ML. Grafik: KÖN, 2022

Kommentar

Prämienerhöhung kommt noch nicht an

Wer dieses Jahr eine Ökoflächenförderung – erneut oder erstmalig – für Grünland oder Ackerland beantragt hat, kann mit einer höheren Öko-Prämie als in den Vorjahren rechnen. Die Umstellungsförderung für die neue Förderperiode steigt um 206 Euro pro Hektar, die für Ackerland um 145 Euro pro Hektar. Vorerst bleibt (laut Auswertung der Agraranträge) jedoch der Ansturm auf die Flächenumstellung aus. Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass eine Betriebsumstellung eine folgenreiche Entscheidung ist, die in wirtschaftlich unsicheren Zeiten schwieriger zu treffen ist als in anderen Jahren. Zudem zeigt die Erfahrung: Es kann rund drei Jahre dauern, bis eine Prämienerhöhung Auswirkungen auf die Umstellung hat. Ob das politische Instrument der Öko-Prämienerhöhung bis 2025 trotz anhaltender Unsicherheiten und teilweise hoher konventioneller Erzeugerpreise die gewünschte Wirkung auf das Flächenwachstum in Niedersachsen zeigen wird, bleibt zu hoffen. Das niedersächsische Ziel, bis zum Jahr 2025 zehn Prozent der landwirtschaftlichen Fläche ökologisch zu bewirtschaften, bleibt somit ein ambitioniertes Ziel.



Katharina Wald
Statistik und Datenverarbeitung,
k.wald@oeko-komp.de

Strukturdaten Öko-Fläche

5.300 ha Fläche 2021 auf Ökolandbau umgestellt

Ökolandbau in Niedersachsen mit Plus von knapp vier Prozent

Die Ökofläche ist 2021 in Niedersachsen um knapp vier Prozent gewachsen. Das ist das schwächste Wachstum seit 2015. Der durchschnittliche Flächenzuwachs in Deutschland betrug 2021 sechs Prozent. Er lag etwa auf dem Niveau von 2020.

Niedersachsen hat im April 2022 seine Öko-Flächenzahl für 2020 um rund 3.100 ha nach oben korrigiert. Das verändert die Zahlen für 2020 erheblich. So betrug das Wachstum 2020 nicht wie in den Marktdaten 2021 vermeldet 11,5 Prozent, sondern sogar 14,1 Prozent. 2020 hat sich demnach die Ökolandbaufläche in Niedersachsen nicht wie ursprünglich vermeldet um 14.000 ha vergrößert, sondern um 17.100 ha. Das bedeutet 5,4 Prozent Ökolandbau für 2020 statt der ursprünglich angegebenen 5,2 Prozent. Die offiziellen Zahlen des Ökolandbaus werden von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlicht. Sie werden ihr von den Öko-Kontrollbehörden der Länder geliefert.

Für das Jahr 2021 meldete die BLE für Niedersachsen einen Zuwachs von 5.330 ha Ökofläche. Das ist ein Wachstum von 3,9 Prozent. Der Öko-Flächenanteil steigt damit auf 5,6 Prozent. Der bundesdeutsche Ökoflächenanteil lag mit 10,9 Prozent fast doppelt so hoch wie in Niedersachsen.

In welchem Landkreis für das Jahr 2022 Öko-Prämien beantragt wurden, zeigen die Angaben in den AUMK-Förderanträgen. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg verlor demnach einen großen Öko-Betrieb und konnte diesen Öko-Flächenverlust nicht durch neue Betriebe kompensieren. So bleibt der Landkreis Lüchow-Dannenberg mit einem Öko-Flächenanteil von 18,8 Prozent zwar auch 2022 weiterhin Spitzenreiter unter den niedersächsischen Landkreisen, verlor von 2021 bis 2022 aber knapp 200 Hektar oder 0,3 Prozentpunkte gegenüber 2021.

Die Situation im Westen Niedersachsens stagniert oder entwickelt sich langsam. Probleme mit Stallbaugenehmigungen erschweren hier die Umstellung auf ökologische Tierhaltung. Der Öko-Flächenanteil liegt im Landkreis Cloppenburg bei 0,8 Prozent – 2021 waren es 0,7 Prozent – und in der Grafschaft Bentheim bei 1,1 Prozent – 2021 war es 1,0 Prozent. Der Ökoflächenanteil im Landkreis Emsland hat sich um 0,2 Prozentpunkte auf 1,8 Prozent verbessert. Der Landkreis Vechta steckt auf dem Vorjahreswert von 1,6 Prozent fest.

Korrigierte Ökolandbauzahlen für das Jahr 2020

	2020 alt	**2020 korrigiert**	**Korrektur absolut**
Nordrhein-Westfalen	96.017 ha	92.552 ha	- 3.465 ha
Niedersachsen	**134.574 ha**	**137.694 ha**	**+ 3.120 ha**
Deutschland	1.702.240 ha	1.701.895 ha	- 345 ha

Quelle: BLE, 2021, 2022

Eine Korrektur mit Folgen. Im April 2022 korrigierte die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) die offiziellen Ökolandbauzahlen. Das niedersächsische Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit LAVES erklärte, der BLE falsche Zahlen für das Jahr 2020 geliefert zu haben.

Anteil der Ökofläche an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche

	2020	**2021**	Veränderung 2020 zu 2021 absolut	**Veränderung 2020 zu 2021 relativ**
Landwirtschaftliche Nutzfläche	2.571.337 ha	**2.568.928 ha**	- 2.409 ha	- 0,1 %
Öko-Fläche	137.694 ha*	**143.024 ha**	+ 5.330 ha	+ 3,9 %
Anteil der Öko-Fläche an der gesamten LF	5,4 %*	**5,6 %**	-	-

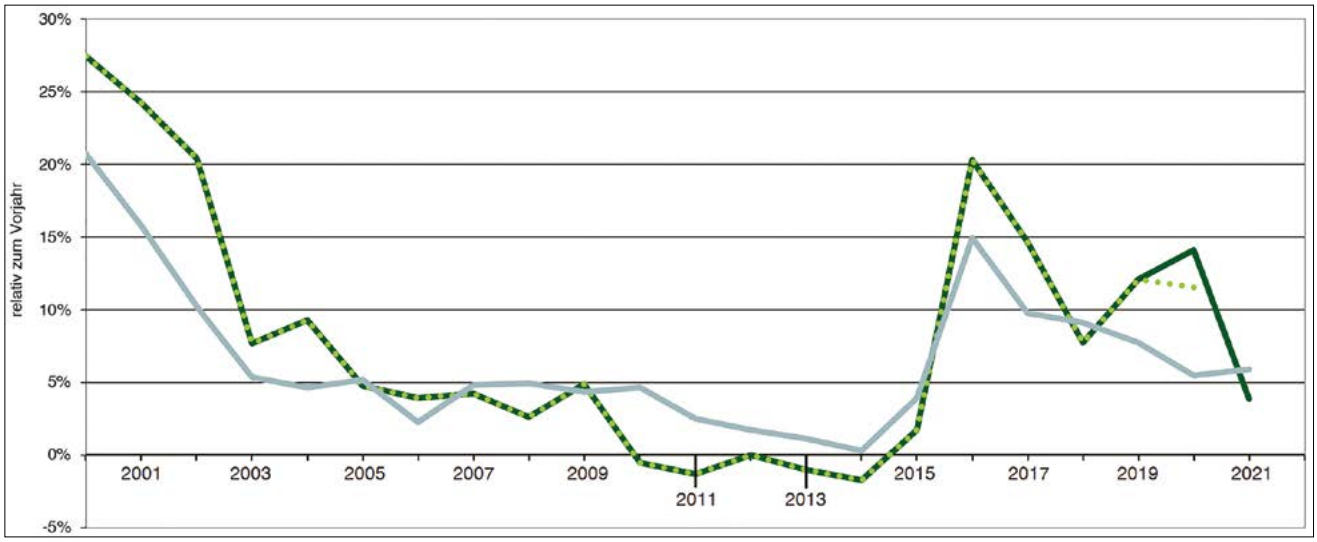
*Im April 2022 für 2020 korrigierte Öko-Flächenzahl

Quellen: BLE; LSN; LBEG; KÖN, 2022

Strukturwandel nicht gestoppt. Jeden Tag verliert Niedersachsen im Schnitt sieben Hektar landwirtschaftliche Fläche. Im Jahr 2021 waren es rund 2.400 ha, das ist 0,1 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche. Hauptgrund ist der Bau von neuen Straßen, Gewerbegebieten und Wohngebieten. Die Ökofläche in Niedersachsen vergrößerte sich 2021 um 5.300 ha.

Strukturdaten Öko-Fläche

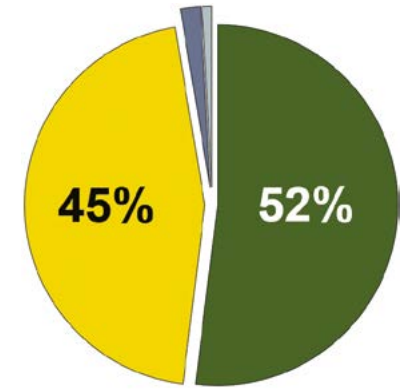
Relative Veränderung der Ökofläche gegenüber dem Vorjahr



Quellen: BLE, ML, 2022. Grafik: KÖN, 2022

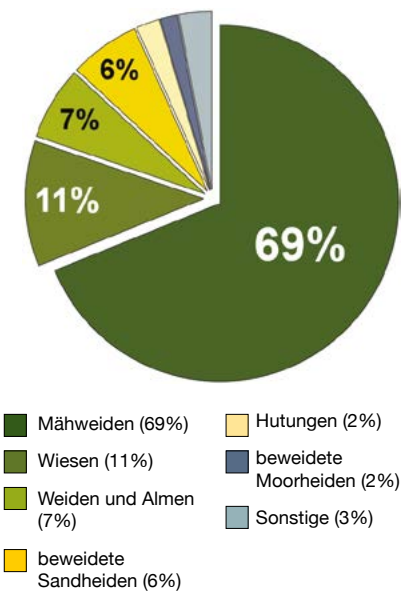
Vier Prozent Wachstum. Die Öko-Flächenangabe 2020 für Niedersachsen wurde im April 2022 korrigiert. Das hat zur Folge, dass der Ökolandbau in Niedersachsen 2020 noch deutlich stärker wuchs als bisher angenommen. Schon vor der Korrektur war Niedersachsen 2020 bundesdeutscher Spitzenreiter beim Öko-Flächenwachstum. 2021 ging das Wachstum auf vier Prozent zurück und lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von sechs Prozent.

Mehr Grünland als Acker



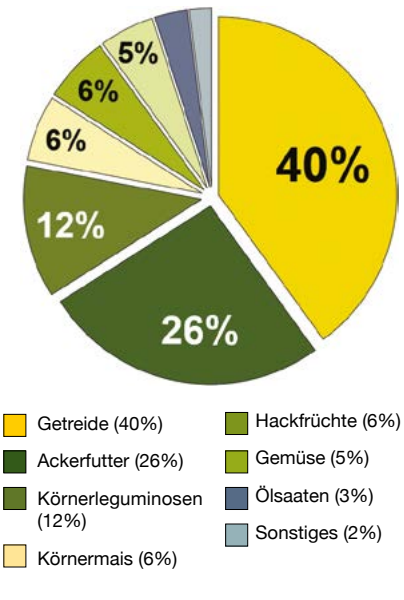
Mehr als jeder zweite Hektar Ökofläche in Niedersachsen ist Grünland. Gemüse ist in der Ackerfläche enthalten. Dauerkulturen sind überwiegend Obst und Gehölze wie Tannenbäume.

Grünland sind Wiesen und Weiden



Grünland ist zu rund 70 Prozent Mähweidefläche. Der Aufwuchs wird geerntet und als Heu oder Silage verfüttert. Andere Grünlandflächen werden von Tieren beweidet.

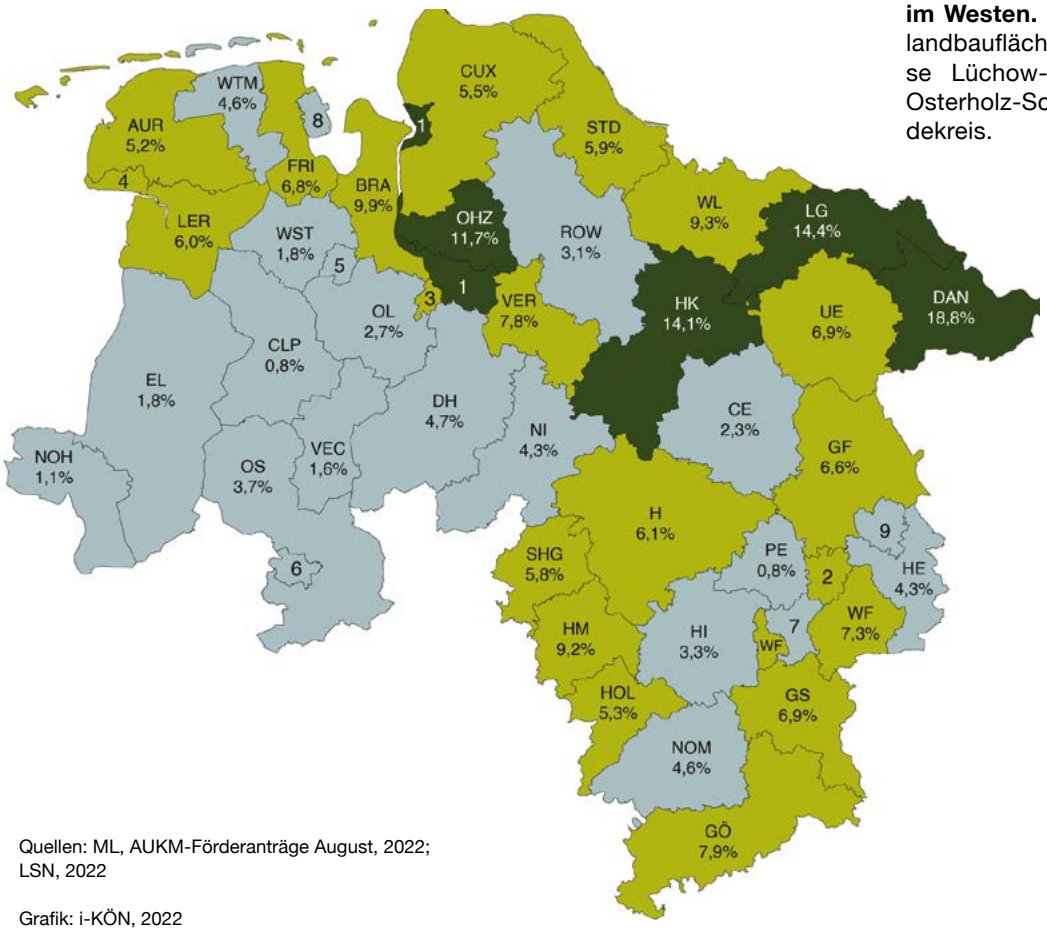
Auf einem Drittel des Ackers wächst Getreide



Getreide nimmt 2022 den Hauptanteil der Öko-Ackerfläche ein. Ein weiteres gutes Drittel gehört den Futterpflanzen. Das sind überwiegend Kleegras aber auch Mais.

Quelle: ML, 2022. Grafiken: KÖN, 2022

Anteil der Ökofläche an der landwirtschaftlichen Fläche in den Landkreisen 2022



Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; LSN, 2022

Grafik: i-KÖN, 2022

Im Norden und Osten Niedersachsens ist der Ökolandbau stärker als im Westen. Über zehn Prozent Ökolandbaufläche haben die Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Osterholz-Scharmbeck und der Heidekreis.

Die Landkreise mit der größten Ökofläche 2022

Ökofläche 2022	Landkreis
11.023 ha	**DAN**
9.638 ha	HK
8.839 ha	LG
7.448 ha	CUX
6.924 ha	H
6.019 ha	DH
5.662 ha	GÖ

Quellen: ML, AUKM-Förderanträge August, 2022; LSN, 2021

… mit dem höchsten Öko-Flächenzuwachs 2022

Öko-Flächenzuwachs 2021 zu 2022	Landkreis
+ 830 ha	CUX
+ 737 ha	LG
+ 618 ha	AUR
+ 609 ha	STD
+ 585 ha	WTM
+ 573 ha	BRA
+ 505 ha	HK

… mit dem größten relativen Öko-Flächenzuwachs 2022

Öko-Flächenveränderung 2021 zu 2022	Landkreis
+ 44%	WTM
+ 28%	HE
+ 26%	SHG
+ 21%	GS
+ 17%	AUR
+ 17%	VER
+ 15%	WF

Das Wendland bleibt Spitzenreiter. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg ist und bleibt das niedersächsische Zentrum des Ökolandbaus – trotz des Öko-Flächenverlustes gegenüber dem Vorjahr von knapp 200 ha. 2022 legten die klassischen Grünlandstandorte am stärksten zu. Um 830 ha vergrößerte sich die Ökofläche im Landkreis Cuxhaven, um knapp 1.200 ha in Ostfriesland. Auch im Westen wächst der Ökolandbau, allerdings wenig und von einem niedrigen Niveau aus.

Kenndaten ausgewählter Bio-Erzeugnisse aus Niedersachsen

	2021 in Niedersachsen erzeugte Menge	Veränderung gegenüber 2020	Erzeugerpreis 2021 franco Station	Veränderung gegenüber 2020	Bio-Erzeuger-umsatz in Niedersachsen 2021
Bio-Eier	**786 Mill. Stück**	+ 11,7 %	**21,5 c/Stück**	+ 2,4 %	**169 Mill. €**
Bio-Milch	**106 Mill. kg**	+- 0 %	**49,8 c/kg**	+ 3,1 %	**53 Mill. €**
Bio-Tafeläpfel	**34.978 t**	- 6,1 %	**1,14 €/kg**	- 4,5 %	**39,8 Mill. €**
Bio-Kartoffeln	**56.100 t**	- 17,5 %	**600 €/t**	+ 46,3 %	**36,5 Mill. €**
Bio-Möhren	**30.246 t**	+ 34,6 %	**280 €/t**	- 28,2 %	**8,5 Mill. €**
Bio-Weizen	**22.464 t**	- 5,3 %	**471 €/t**	+ 15,4 %	**10,6 Mill. €**
Bio-Körner-leguminosen*	**19.678 t**	+38,8 %	**557 €/t**	+ 17,8 %	**11,0 Mill. €**
Bio-Ölpflanzen**	**1.820 t**	+ 82,1 %	**936 €/t (Raps)**	- 1,6 %	**1,7 Mill. €**

*Erbsen, Bohnen, Wicken, Lupinen, Gemenge Leguminose-Getreide, Linsen, Sojabohnen
**Raps, Rübsen, Sonnenblumen, Öllein, Lein, Flachs, Leindotter, Hanf

Quellen: AMI, 2020; Destatis, 2020; EBF, 2020; KÖN, 2020; ML, 2020

Gute Ernten aber höhere Kosten

Mehr Bio-Möhren, -Ölpflanzen und -Eier in Niedersachsen

Bio-Möhren: hohe Erträge, geringe Erlöse. Die guten Wetterbedingungen im Sommer 2021 haben Deutschland eine Bio-Möhren-Rekordernte beschert. Da die Anbaufläche ausgeweitet worden war, war die Menge auf 165.704 Tonnen geschnellt. Während die Verarbeitungsware durch Verträge abgesichert wird, wirken bei den Möhren Angebot und Nachfrage auf den Preis. Teilweise konnten deshalb nur geringe Erlöse erzielt werden. Das laufende Erntejahr wird trockenheitsbedingt unterdurchschnittliche Erträge bringen. Eine Herausforderung werden die Lagerkosten durch extrem stark gestiegene Energiekosten sein.

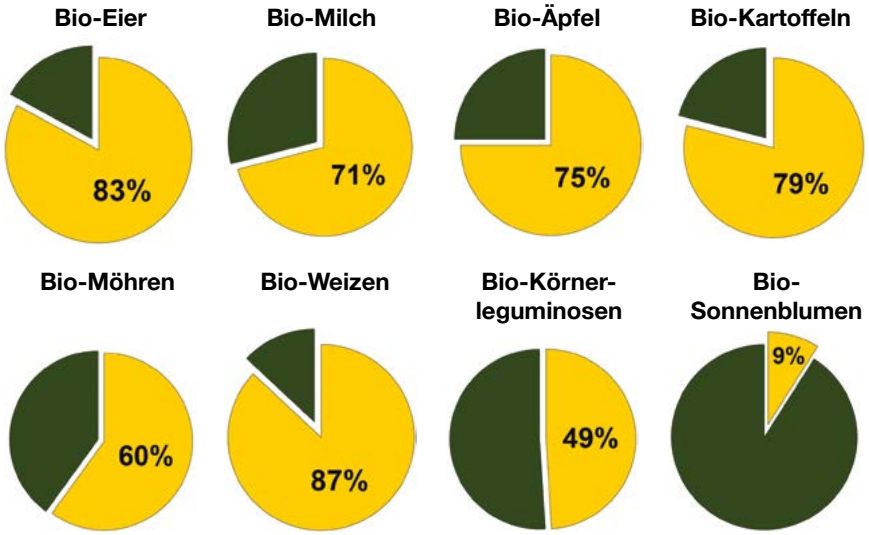
Preistief bei Bio-Kartoffeln überwunden. Hoher Phythophthera-Druck hat 2021 trotz leichter Flächenausdehnung eine um rund neun Prozent geringere Bio-Kartoffelernte gebracht. Da ausreichend Lagerkapazitäten vorhanden waren, konnte durchgängig heimische Ware angeboten werden. Preislich haben sich die Frischmarkt-Kartoffeln auf dem hohen Niveau von 600 Euro pro Tonne franco Station halten können. Immer mehr Bio-Kartoffeln gehen in die Verarbeitung. Von Frischmarktware aussortierte Knollen werden für Großküchen geschält oder wandern in die Verarbeitung zu Stärke und Flocken.

Hohe Produktivität im Obstanbau. Kälte und die verregnete Apfelblüte im Frühjahr 2021 haben den Bio-Apfelbauern eine um sechs Prozent geringere Ernte beschert. Gleichzeitig ist die Anbaufläche durch weitere Umstellungen gewachsen. Ein knappes Viertel der deutschen Anbaufläche liegt in Niedersachsen. Wegen des hohen Ertragsniveaus ist der niedersächsische Anteil an der deutschen Bio-Apfelmenge mit 47 Prozent deutlich höher als die Anbaufläche vermuten lässt. Die Erzeugerpreise gaben gegenüber 2020 um rund viereinhalb Prozent nach.

Menge und Markt für Bio-Milch stabil. Ein Viertel der in Deutschland gekauften Frischmilch ist Bio-Milch. In Niedersachsen wurde 2021 mit 106 Millionen kg die gleiche Menge Bio-Milch wie im Vorjahr geliefert. Doch nur 1,4 Prozent der Milchkühe im „Milchland Niedersachsen“ werden ökologisch gehalten. Sie tragen mit acht Prozent zur gesamten Bio-Milchmenge in Deutschland bei. 2022 stieg der Erzeugerpreis für Bio-Milch weiter, allerdings nicht so stark wie der für konventionelle Milch. Die Mehrkosten für Futter und Energie können die Bio-Milchbauern nicht in vollem Umfang weitergeben.

Steigende Futterpreise verteuern Bio-Eier. Die Anzahl der Öko-Legehennenplätze ist in Niedersachsen 2021 auf 2,8 Millionen gestiegen, das Angebot an Bio-Eiern um knapp zwölf Prozent. Der Marktanteil frischer Bio-Eier liegt in Deutschland bei 15 Prozent. Rund 41 Prozent der deutschen Bio-Eier kommen aus Niedersachsen. Die Öko-Eierpreise haben sich 2021 von 21 auf 21,5 Cent franco Packstation leicht erhöht. Die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 angehobenen und 2022 weiter sehr deutlich steigenden Bio-Futtermittelpreise bereiten den Tierhaltern erhebliche Sorgen.

Selbstversorgungsgrad in Deutschland 2021



Auf Importe angewiesen. Deutschland kann seinen Bedarf an Bio-Rohwaren nicht aus eigener Erzeugung decken. Rund die Hälfte der in Deutschland benötigten Öko-Körnerleguminosen kommen aus dem Ausland.

Selbstversorgungsgrad in Deutschland 2021

Quellen: AMI, 2022; Destatis, 2022; LSN, 2021.
Grafik: KÖN, 2022

	Öko-Anteil in Niedersachsen 2020	**Ökoanteil in Niedersachsen 2021**	**Anteil an der deutschen Öko-Erzeugung 2021**	Importquote Deutschland 2020	**Importquote Deutschland 2021**
Bio-Eier	13,7 %	**15,2 %**	**40,9 %**	14 %	**17 %**
Bio-Milch	1,4 %	**1,4 %**	**8,4 %**	31 %	**29 %**
Bio-Tafeläpfel	18,7 %	**20,3 %**	**23,8 %**	28 %	**25 %**
Bio-Kartoffeln	2,5 %	**2,7 %**	**26,0 %**	22 %	**21 %**
Bio-Möhren	22,1 %	**23,2 %**	**18,3 %**	43 %	**40 %**
Bio-Weizen	2,1 %	**1,8 %**	**7,1 %**	16 %	**13 %**
Bio-Körner-leguminosen*	34,1 %	**45,8 %**	**8,8 %**	60 %	**51 %**
Bio-Ölpflanzen**	0,8 %	**1,4 %**	**5,6 %**	Sonnenblumen 91 %	Sonnenblumen **91 %**

*Erbsen, Bohnen, Wicken, Lupinen, Gemenge Leguminose-Getreide, Linsen, Sojabohnen
**Raps, Rübsen, Sonnenblumen, Öllein, Lein, Flachs, Leindotter, Hanf

Quellen: AMI, 2022; Destatis, 2022; EBF, 2022; KÖN, 2022; ML, 2022;

Kommentar

Wir werden das Tief überwinden

Die Verbraucher sind durch Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und die Folgen besorgt und sparsamer. Schon zu Ostern haben wir deutliche Einbrüche beim Verkauf von Premium-Produkten wie Spargel, Erdbeeren und auch Bio-Produkten erlebt. Man spart am Essen, wenn´s eng wird. Abgesehen von Discountern hat der Bio-Markt Absatz-Einbrüche erlebt. Stockender Absatz, preisaggressive Angebote bei gleichzeitig auch für Bio-Bauern gestiegenen Vorkosten machen das Wirtschaften auf den Höfen schwer, mal ganz abgesehen von den aktuellen Dürrefolgen.

Skandalös ist, dass einige Handelshäuser die Marktsituation ausnutzen und Bio-Lebensmittel bei wenig veränderten Einkaufspreisen deutlich verteuern, so für Bio-Milch. Damit werden „Übergewinne“ erzielt, die der gesamten Bio-Branche und vor allem den Bio-Bauern nicht gut tun. Die Ausweitung des Ökolandbaus ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie gelingt nur, wenn mehr Bio-Lebensmittel zu anständigen und auskömmlichen Preisen verkauft werden. Auch wenn wir wahrscheinlich noch ein bis zwei Krisenjahre überstehen müssen, wir haben gute Chancen, an die Bio-Erfolgsstory der vergangenen Jahrzehnte anzuknüpfen.

Henning Niemann
Verarbeiter- und Händlerberatung
h.niemann@oeko-komp.de

Bio-Legehennenfutter

Mehr Bio-Hühner in Niedersachsen und 100-Prozent-Biofutter

Eiweißversorgung wird immer schwieriger

Das Jahr 2022 wird als Jahr in Erinnerung bleiben, das die ökologische Hühnerhaltung vor besonders große Herausforderungen stellte: 100-Prozent-Bio-Fütterung, Pflicht zur Bruderhähne-Aufzucht, weiter steigende Transportkosten und der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit immensen Auswirkungen auf die Versorgung mit Agrarrohstoffen, auch im Bio-Bereich.

Diese Themen betreffen Niedersachsen wie kein anderes Bundesland. Die rund 2,7 Millionen niedersächsischen Bio-Legehennen liefern über 40 Prozent der deutschen Bio-Eier. Sie sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Zusammen mit den dazugehörenden Bruderhähnen müssen – theoretisch – gut fünfeinhalb Millionen Bio-Hühner mit Futter versorgt werden. Geschätzte 300.000 Bio-Masthähnchen kommen noch dazu.

Hühner sind Allesfresser mit einem hohen Proteinbedarf in ganz spezieller Aminosäurezusammensetzung. Im Zuge von BSE wurde 2001 das Verfütterungsverbot tierischer Proteine an Lebensmittel liefernde Tiere ausgesprochen. Seitdem werden Hühner fast ausschließlich pflanzlich ernährt, und das ist kniffelig. „Ohne Ölpresskuchen geht 100 Prozent Biofütterung nicht“, sagt Maren Maitra von Gut Rosenkrantz. Ölpresskuchen, die Reststoffe aus der Speiseölgewinnung, sind Hochprotein(HP)-Komponenten. Wichtigste Proteinquelle ist Sojakuchen. Er muss jedoch durch anderen Ölpresskuchen wie Raps- oder Sonnenblumenkuchen ergänzt werden.

Die Ukraine als Hauptanbaugebiet für Sojabohnen und Sonnenblumen kann die benötigten Mengen derzeit nicht liefern. Der Sojakuchen für Futter, nach Verbands-Richtlinien produziert, kommt aus Deutschland und dem europäischen Ausland. Sojakuchen im EU-Biofutter liefert auch China, die Sojabohnen dafür stammen aus Togo.

Bio-Betriebe in Niedersachsen haben in diesem Frühjahr schnell auf die Mangellage reagiert. Sie säten 60 Prozent mehr Soja aus und verdoppelten die Anbaufläche für Sonnenblumen. Die Mengen und die Anbausicherheit reichen an wärmere Anbauregionen nicht heran. „Aber die Züchtung wird hier hoffentlich in Zukunft Fortschritte machen“, sagt Maren Maitra. Bei Mais sei das auch so gewesen.

Ackerfläche für 100-Prozent-Biofutter für die niedersächsischen Bio-Legehennen

Bio-Getreide

	Tagesration/ Legehenne	**Niedersächsischer Jahresbedarf an Bio-Legehennenfutter***	Benötigte Anbaufläche	Anbaufläche in Niedersachsen 2022	**Nds. Anteil an benötigter Anbaufläche**
Weizen	67 g	**56.247 t**	16.071 ha	7.677 ha**	**48 %**
Körnermais	17 g	**14.272 t**	1.903 ha	4.043 ha	**100 %**

*Stallauslastung 85 Prozent **Sommer-und Winterweizen

Bio-High-Protein-Komponenten Ölpresskuchen

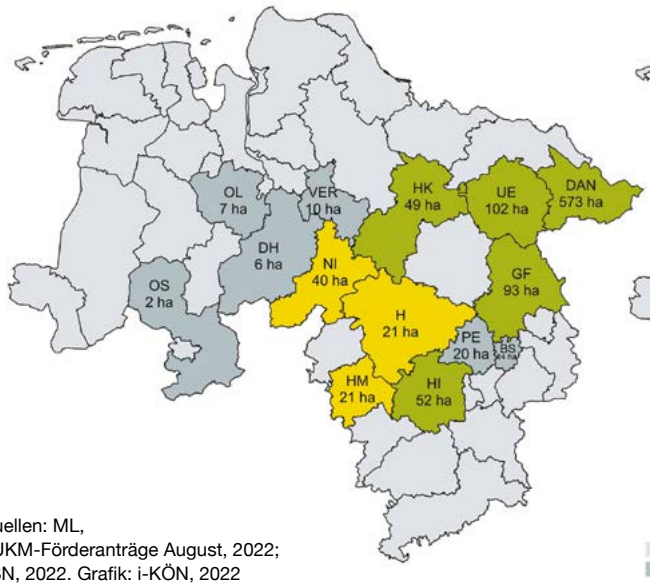
	Tagesration/ Legehenne	**Niedersächsischer Jahresbedarf an Bio-Legehennenfutter***	Benötigte Anbaufläche	Anbaufläche in Niedersachsen 2022	**Nds. Anteil an benötigter Anbaufläche**
Sojabohnen** für Ölpresskuchen	26 g (für 20,8 g Presskuchen)	**21.827 t**	10.914 ha	1.010 ha	**9 %**
Sonnenblumenkerne*** für Ölpresskuchen	47 g (für 23,4 g Presskuchen)	**39.457 t**	19.729 ha	615 615 ha	**3 %**

*Stallauslastung 85 Prozent **20 Prozent Ölanteil ***50 Prozent Ölanteil

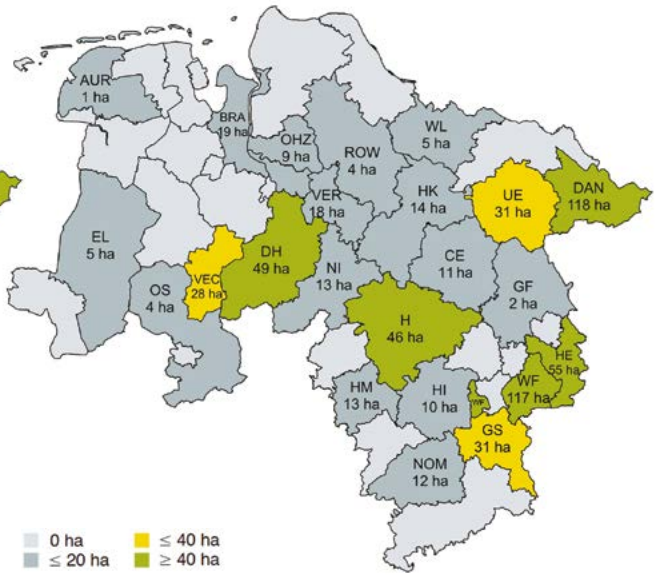
Quellen:
ML,
AUMK-Förderanträge August 2022;
Destatis, 2022;
Gut Rosenkrantz, 2022;
KÖN, 2022

Die Bio-Legehennen sind auf Importe angewiesen. Niedersachsens Bio-Ackerbauern könnten trotz deutlicher Ausweitung des Soja- und Sonnenblumenanbaus nur einen kleinen Bruchteil der für die 100-Prozent-Biofutter benötigten Menge an Proteinen liefern. Etwas entspannter ist die Lage bei Getreide und Mais.

Bio-Sojabohnen-Anbauflächen 2022



Bio-Sonnenblumen-Anbauflächen 2022



Quellen: ML,
AUKM-Förderanträge August, 2022;
LSN, 2022. Grafik: i-KÖN, 2022

Sojabohnen wachsen im Nordosten und in der Mitte Niedersachsens. Die größte Anbaufläche lag 2022 mit rund 570 ha im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Es folgten die Landkreise Uelzen, gut 100 ha, und Gifhorn mit 93 ha. Insgesamt wurden 2022 in Niedersachsen auf 1.010 ha Bio-Sojabohnen angebaut.

Mit Sonnenblumen experimentierten Bio-Landwirte 2022 in fast allen niedersächsischen Landkreisen. Die Landkreise Lüchow-Dannenberg und Wolfenbüttel bauten die Kultur auf je rund 120 ha an. Das waren rund 40 Prozent der 615 ha Bio-Sonnenblumenanbaufläche in Niedersachsen.

Anbauflächen für Bio-Leguminosen und Bio-Ölsaaten in Niedersachsen

	Anbaufläche 2021	**Anbaufläche 2022**	Veränderung 2021 zu 2022	**Veränderung relativ**
Erbsen	1.098 ha	**1.196 ha**	+ 98 ha	**+ 9 %**
Leguminosen-Getreide-Gemenge	1.269 ha	**1.476 ha**	+ 207 ha	**+ 16 %**
Bohnen	3.334 ha	**3.285 ha**	- 49 ha	**- 1 %**
Lupinen	853 ha	**693 ha**	- 160 ha	**- 19 %**
Soja	631 ha	**1.010 ha**	+ 379 ha	**+ 60 %**
andere Körnerleguminosen	103 ha	**50 ha**	- 53 ha	**- 51 %**
Winterraps	398 ha	**507 ha**	+ 109 ha	**+ 27 %**
Sonnenblumen	302 ha	**615 ha**	+ 313 ha	**+ 104 %**
Öllein, Lein, Flachs	147 ha	**186 ha**	+ 39 ha	**+ 27 %**
Hanf	302 ha	**328 ha**	+ 26 ha	**+ 9 %**
andere Ölsaaten wie So.-Raps, Rübsen, Leindotter	64 ha	**67 ha**	+ 3 ha	**+ 5 %**

Wechsel im Körnerleguminosen-Anbau. Um sechs Prozent auf rund 7.700 ha stieg 2022 in Niedersachsen die Öko-Anbaufläche für Körnerleguminosen. Neben der Sojabohnenanbaufläche entwickelte sich auch die Fläche für Körnerleguminosen-Getreide-Gemenge weiter. Sie vergrößerte sich um rund 200 ha auf Kosten der Lupinen, minus 160 ha, und Bohnen, Wicken sowie Linsen, minus 100 ha. Bio-Ölsaaten waren für Bio-Landwirte interessanter. Die Anbaufläche stieg 2022 um knapp 500 ha, das ist ein Plus von rund 40 Prozent. Die Sonnenblumenanbaufläche verdoppelte sich gegenüber 2021. Die Anbaufläche für Winterraps sowie Öllein, Lein und Flachs konnte sich um ein Viertel vergrößern. Insgesamt wurden 2022 auf 1.700 ha Ölsaaten angebaut. Ölsaaten liefern einen wichtigen Beitrag zur 100-Prozent-Bio-Fütterung der Hühner und Schweine. Doch der Großteil der Bio-Sojabohnen aus Niedersachsen geht in die Lebensmittelverarbeitung.

Quelle: ML, 2022

Öko-Pflanzenbau

Anbauflächen für Bio-Getreide in Niedersachsen

	Anbaufläche 2021	**Anbaufläche 2022**	Veränderung 2021 zu 2022	**Veränderung relativ**
Winter-Dinkel	3.260 ha	**4.450 ha**	+ 1.190 ha	**+ 37 %**
Winterweizen*	5.571ha	**6.408 ha**	+ 837 ha	**+ 15 %**
Sommerweizen*	795 ha	**1.269 ha**	+ 474 ha	**+ 60 %**
Winterroggen	2.864 ha	**3.534 ha**	+ 670 ha	**+ 23 %**
Sommergerste	877 ha	**1.564 ha**	+ 687 ha	**+ 78 %**
Sommerhafer	3.115 ha	**2.916 ha**	- 199 ha	**- 6 %**
Wintertriticale	1.766 ha	**1.798 ha**	+ 32 ha	**+ 2 %**
Körnermais	2.844 ha	**4.043 ha**	+ 1.199 ha	**+ 42 %**
anderes Getreide wie Wintergerste, Hartweizen, Emmer, So.-Roggen	2.889 ha	**3.108 ha**	+ 220 ha	**+ 8 %**

*ohne Hartweizen

Sommerweizen, Sommergerste und Körnermais legten kräftig zu. Nachdem diese drei Kulturen im vergangenen Jahr auf dem Niveau von 2020 steckengeblieben waren, erreichten sie 2022 Flächenzuwächse von 42 Prozent – Körnermais – bis 78 Prozent – Sommergerste.

Anbauflächen für Bio-Hackfrüchte und -Gemüse in Niedersachsen

	Anbaufläche 2021	**Anbaufläche 2022**	Veränderung 2021 zu 2022	**Veränderung relativ**
Speisekartoffeln	2.576 ha	**2.791 ha**	+ 215 ha	**+ 8%**
Saat-, Stärke- und andere Kartoffeln	541 ha	**630 ha**	+ 88 ha	**+ 16 %**
Zuckerrüben	685 ha	**696 ha**	+ 11 ha	**+ 2%**
Möhren	564 ha	**530 ha**	- 34 ha	**- 6%**
Speisezwiebeln, Porree, Knoblauch	310 ha	**401 ha**	+ 91 ha	**+ 29%**
Gemüse außer Möhren und Zwiebelgemüse	2.124 ha	**- 1.895 ha**	- 229 ha	**- 11 %**

Nur die Bio-Zwiebelfläche stieg weiter. Deutlich zurück ging 2022 die Bio-Gemüsefläche in Niedersachsen. Eine Ausnahme macht nur das Bio-Zwiebelgemüse, zu dem auch Porree und Knoblauch gehören. Die Anbaufläche vergrößerte sich 2022 um 90 ha. Mit 303 ha wuchs die Bio-Kartoffelanbaufläche in Niedersachsen 2022 um zehn Prozent.

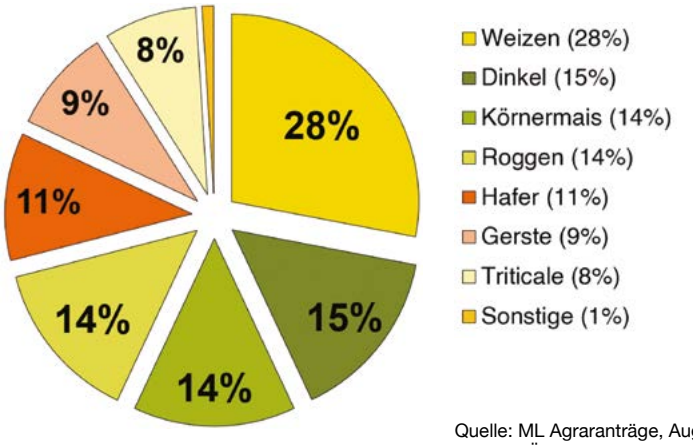
Anbauflächen für Bio-Obst in Niedersachsen

	Anbaufläche 2021	**Anbaufläche 2022**	Veränderung 2021 zu 2022	**Veränderung relativ**
Äpfel	1.806 ha	**1.589 ha**	- 217 ha	**- 12%**
Beerenobst	360 ha	**393 ha**	+ 33 ha	**+ 9%**
Streuobst	71 ha	**91 ha**	+ 20 ha	**+ 28%**
Steinobst	49 ha	**47 ha**	- 2 ha	**- 4%**
Erdbeeren	26 ha	**20 ha**	- 6 ha	**- 23%**
anderes Obst wie Weintrauben und Nüsse	294 ha	**318 ha**	+ 24 ha	**+ 8%**

Mehr Bio-Streuobst und -Nüsse. Die gesamte Öko-Obstfläche in Niedersachsen betrug 2022 rund 2.500 ha und verlor rund sechs Prozent Fläche gegenüber 2021, überwiegend mit Apfelbäumen. Um 33 ha wuchs die Bio-Beerenobstfläche, um 20 ha die Bio-Streuobstfläche, und die kleinen Kulturen legten in der Summe um insgesamt 24 ha zu.

Quelle: ML Agraranträge, August 2022

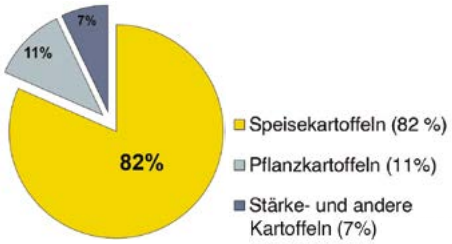
Niedersachsens Bio-Getreideanbaufläche 2022



Quelle: ML Agraranträge, August 2022
Grafik: KÖN, 2022

Auf rund 29.100 ha wuchs 2022 in Niedersachsen Bio-Getreide. Das waren rund 5.100 ha mehr als 2021. Den größten Anteil daran hatte Weizen. Es folgten fast zu gleichen Teilen Dinkel, Körnermais und Hafer. Die anderen Getreidearten kamen 2022 auf etwa ein Drittel der Öko-Getreidefläche.

Aufteilung der niedersächsischen Bio-Kartoffelanbaufläche 2022



Saatkartoffeln und Stärkekartoffeln sind gefragt. 2022 wurden sie auf 16 Prozent der niedersächsischen Bio-Kartoffelfläche angebaut.

Quelle: ML Agraranträge, August 2022
Grafik: KÖN

Kommentar

Wer die Ernte einlagern kann, ist im Vorteil

Auf niedrigerem Niveau lagen 2022 die Zuwächse bei Sommerweizen und Winterroggen sowie Sommergerste mit jeweils 474 ha, 670 ha und 780 ha. Der im Jahr 2021 mit Rekordwerten von + 74 Prozent gestiegene Haferanbau stagnierte im Anbaujahr 2022 bei 3000 ha, nachdem der Markt hier sehr gut versorgt gewesen war.

Auffällig ist 2022 der weiter starke Zuwachs des bisher gut vermarktbaren Dinkels. Mit rund 1.200 ha wächst der Dinkelanbau. Auf der anderen Seite scheint der Hype auf dem Dinkelmarkt zu Ende zu sein, zumal die wiederholt starke Anbauausweitung von 36,5 Prozent – im Vorjahr + 73 Prozent – den Markt aktuell überfordert und die Preise unter Druck setzt. Das Wintergetreide hat außerdem trotz der Trockenheit in diesem Jahr vielfach sehr gute Erträge erzielt, was die zu vermarktenden Mengen nach oben treibt. Wer die Ernte einlagern kann, ist potenziell im Vorteil.

Die Aussaat der Haferflächen verblieb dagegen mit leichtem Rückgang auf Vorjahresniveau. Hier scheinen die Signale des gut versorgten Marktes im Frühjahr angekommen zu sein. Anders als die Winterungen hat das Sommergetreide unter der heißen Witterung gelitten, wodurch die Hektolitergewichte tendenziell schwach ausfallen.

Ulrich Ebert
Landwirtschaftlicher Berater
u.ebert@oeko-komp.de

Angebot trifft Nachfrage

bio-warenbörse.de

IHR PARTNER FÜR BIO-SAATGUT
Wir beraten Sie gerne.

Meiners Saaten GmbH
Dorfstraße 10 I 27243 Dünsen

meiners saaten
qualität von anfang an

Telefon 04244 / 92 64 0 | info@meiners-saaten.de I www.meiners-saaten.de

Naturmühle Vechteland

www.naturmuehle-vechteland.de

Für unsere Futtermittelproduktion suchen wir ständig folgende Produkte:

- Bio Erbsen
- Bio Gerste
- Bio Mais
- Bio Hafer
- Bio Weizen
- Bio Ackerbohnen

Ware aus Umstellung kann auch angeboten werden.

Naturmühle Vechteland GmbH
Siemensstraße 13
49846 Hoogstede
Tim Nykamp
Tel.: +49 (0)5944 / 99699-14
Mail: tim.nykamp@naturmuehle-vechteland.de

ÖKO KORN NORD
Erzeugerzusammenschluss

Öko-Korn-Nord w. V. | Wulfsoder Weg 5 | 21386 Betzendorf
Tel.: +49 (0) 41 38 51 06-0 | info@oeko-korn-nord.de

Ihr Öko-Getreidespezialist.

- An- und Verkauf von Getreide und Leguminosen
- Lagerspezialist mit eigenen Lagerstätten
- Öko-Saatgut in großer Auswahl
- Abholung ex Ernte möglich
- Reinigung und Trocknung
- Vorteile für Mitglieder

Gäa e.V. Ökologischer Landbau
Bioland

Informieren Sie sich über die **Vorteile einer Mitgliedschaft** bei Öko-Korn-Nord w. V.
www.oeko-korn-nord.de/mitgliedschaft

www.oeko-korn-nord.de

Unser bestes Bio-Mischfutter von der Naturmühle Höltinghausen.

- **Herstellung von hochwertigen Mischfuttern,** optimiert nach dem Bedarf der ökologischen Tierhaltung
- **Enge Partnerschaft** mit etablierten Bio-Verbänden
- **Regionale und direkte Ernteabwicklung**

Naturland
Bioland
Wir sind Partner
bio kreis
BIOPARK Ökologischer Landbau

Du bist interessiert? Melde dich bei uns!

GS bio

gs-bio.de

Verantwortung leben!

Wer sind wir?

Die Fair-Bio Genossenschaft ist eine Initiative von Bio-Produzent*innen, Landwirt*innen, Händler*innen und Verbraucher*innen mit Leidenschaft für den Naturkost- und Bio-Markt.

Was wollen wir?

Wir wollen, dass regionale Erzeugerbetriebe und Fachgeschäfte eine Zukunftsperspektive haben. Hierfür wollen wir Verbraucher*innen, Händler*innen und Erzeuger*innen zusammenbringen. Wir wollen regionale und dezentrale Strukturen im Naturkost- und Biomarkt erhalten, stärken und fördern.

Wofür stehen wir?

Wir stehen für eine dezentrale ökologische Landwirtschaft und eine ressourcenschonende Lebensmittelproduktion.
Wir stehen für Fairness und Transparenz entlang der gesamten Bio-Wertschöpfungskette.
Wir stehen für Sensibilisierung für und Information über die Herkunft von Lebensmitteln.
Wir stehen für faire Erzeugerpreise, Nachhaltigkeit, biologische Vielfalt, Natur-, Umwelt- und Klimaschutz.

Verantwortung leben

... bedeutet für die Mitglieder der Fair-Bio Genossenschaft, ihr Handeln nach anderen als (nur) nach wirtschaftlichen Interessen und der Marktdynamik des höchsten Profits auszurichten.

Wir sind der Überzeugung, dass eine Abkehr von einem ausschließlich preisgetriebenen Wirtschaftssystem vom Verbraucher ausgehen kann und muss. Deshalb machen wir uns stark für einen nachhaltigen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Umbau.

Anders wirtschaften

... heißt die Forderung der Fair-Bio Genossenschaft an unser System. Mit langfristigen Partnerschaftem, regionalen Kooperationen, fairen Preisen und transparenten Strukturen wollen wir stabile Wertschöpfungsketten aufbauen.
Bio steht für permanente Pionierarbeit für Klima- und Artenschutz, Fairness in der Lieferkette und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften. Es geht nicht um Preise – es geht um Werte.

Menschen, die Mitglied sind ...

- wollen ihren „Laden um die Ecke" unterstützen und sich solidarisch zu ihm zeigen,
- wollen regionale und ökologisch arbeitende Produzenten und Händler fördern,
- wollen Bio-Qualität zu fairen Bedingungen kaufen,
- wollen Informationen über die Herkunft ihrer Lebensmittel bekommen.

Das bringt uns die Genossenschaft ...

- Solidarität mit „unseren" Einkaufsstätten;
- unser Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region;
- eine Gemeinschaft mit Gleichgesinnten;
- Informationen, Austausch und Aktivitäten exklusiv für die Community;
- Einblicke in Produktionsweisen und Erzeugerbetriebe;
- die Möglichkeit, die Ideen und Ziele der Genossenschaft aktiv mitzugestalten.

Fair-Bio
Genossenschaft

Jetzt mitmachen!

fair-bio-genossenschaft.de

Sicher Bio.

Eine Leistung der GfRS

Ihre Ökokontrollstelle in Göttingen
Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH
Prinzenstraße 4 · 37073 Göttingen
Tel. 0551-58657 · Fax 0551-58774 · www.gfrs.de
Codenummer: DE-ÖKO-039 / AT-BIO-004 / LU-BIO-07

Meyerhof zu Bakum

Bio-Futtermittel ohne Kompromisse

Bioland
Naturland
Demeter

Bakumer Str. 80, 49324 Melle, DE-ÖKO-006
Tel.0049-(0)5422-5784, Fax – 49395

Legehennen-, Mastgeflügel-, Schweine- und Rinderfutter:
Jeder Futtertyp auch als Ergänzer oder 100 %-Biofutter!

Ihr (Ö)kompetenter Partner.
Kontaktieren Sie uns einfach!
Wir beraten Sie gerne!

Sögeler Straße 2
49777 Klein Berßen
Tel.: 05965 9403-0
Mail: info@ems-vechte.de
www.raiffeisen-ems-vechte.de

Raiffeisen Ems-Vechte
Warengeschäft der Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

SCHONENDE KULTURPFLEGE MIT DEM VARIOSTRIEGEL.

APV Kompetenz-Center Nord GmbH
+49 4407 718650 / office@apv-deutschland.de / www.apv-deutschland.de
AMBITION. PASSION. VISION.

APV

BIOMÜHLE Hamaland

BIO in jeder Region!

- Alleinfutter
- Ergänzungsfutter
- Individuelle Futterkonzepte
- Rohwarenhandel

Venneweg 45 – 48712 Gescher – Tel.: 02542/930945 – www.hamaland.bio – info@hamaland.bio

demeter Bioland bio Naturland

Haben Sie Interesse an der Bio-Geflügelhaltung?

100% BIO aus Leidenschaft SEIT 2000

Biofino

Biofino ist seit über 20 Jahren der Spezialist für die Veredelung und Vermarktung von Bio-Geflügelfleisch in Deutschland.
Als starker Partner in der ökologischen Geflügelhaltung stehen wir, die Biofino GmbH & Co. KG unseren Landwirten und Kunden in der gesamten Produktionskette verlässlich zur Seite.

Werden Sie Teil einer erfolgreichen Gemeinschaft und genießen Sie diese Vorteile:

- Planungssicherheit im wachsenden Bio-Markt und langfristige Verträge
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- Umfassende Beratung und Begleitung von Beginn an, von der Umstellung des Betriebes bis zur Geflügelaufzucht

Werden Sie Biofino Landwirt und profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der Bio-Hähnchen- und Bio-Putenmast.

Sprechen Sie mit uns über Ihre Perspektiven in der ökologischen Geflügelhaltung. Das Team von Biofino freut sich auf Ihren Anruf!

Tel: 04473 9413-275 oder per Mail: info@biofino.de

Gemüse meyer

HERKUNFT VERBINDET

Als Gemüseverarbeiter in Niedersachsen sind wir ein starker Partner für die weiterverarbeitende Lebensmittelindustrie.
Die Rohware hierfür beziehen wir zu einem großen Teil von regionalen Erzeugern.

www.gemuese-meyer.de

Naturland

demeter

Bioland

Wir sind Partner

LANDWIRTE und KUNDEN

Wir bringen sie zusammen!

VGS Bioland SH

Vermarktungsgesellschaft Bioland SH

Naturland

Bio-Produkt-Kompetenz in den Bereichen **Gemüse, Vieh & Fleisch, Getreide & Saatgut**

TEL: 04321-9527-0 FAX: 04321-9527-45 E-MAIL: info@vgs-bioland.de www.VGS-Bioland.de

BIO? LOGISCH!

Bereits seit 1998.

BEHR GEMÜSEGARTEN Bio

BEHR AG | 21220 Seevetal
Tel.: 04185-79 33 20 | www.behr-ag.com

Mecklenburger Ernte
ERZEUGERORGANISATION FÜR OBST UND GEMÜSE

Ihr verlässlicher Partner
in der ökologischen Landwirtschaft

Mehr Informationen zum Thema der Feldrobotik erhalten Sie unter agravis-robotik.de

Unsere Bio-Kompetenz für Ihren Erfolg

Wir sind Ansprechpartner im Bereich der ökologischen Landwirtschaft und bieten Ihnen Beratung, eine hohe Vermarktungssicherheit sowie ein gutes Produkt- und Dienstleistungsangebot in Kooperation mit Ihren Raiffeisen-Genossenschaften.

Zum aktuellen Angebot zählen u. a.

- Bio-Futtermittelproduktion der BioMühle Hamaland
- umfangreiches Programm an Betriebsmitteln
- Landtechnik und Feldrobotik für die ökologische Landwirtschaft
- Erfassung und Vermarktung von Bio-Getreide an unseren leistungsstarken Standorten

Unter biovis.bio finden Sie Ihre Ansprechpartner und weitere Informationen.

bioVis AGRAVIS

PFLANZKARTOFFELN

ÖKO logisch!

DE-ÖKO-006 BIO

EUROPLANT
www.europlant.biz

REUDINK
LEADERS IN ORGANIC FARMING

Leaders in organic farming

Spezialist für umfassende Futterlösungen für den Bio-Sektor.

W: www.reudink-bio.eu
T : 04447 – 7429 880
E : info@reudink-bio.eu

BIO-MÜHLE SEIT 1969
BAUCK HOF

Ihr kompetenter Partner für Demeter und Bio-Getreide!

Kontakt:
Bauck GmbH
Friedrich Gabe
Duhenweitz 4
29571 Rosche
einkauf@bauckhof.de

www.bauckhof-muehle.de

BIOFA
A member of the Andermatt Group

Ihr Experte im biologischen Pflanzenschutz

- größtes biologisches Pflanzenschutzsortiment
- Organische Dünger
- Pflanzenstärkung
- Biozide
- Saatgut
- Vorrats- und Lagerschutz
- Stallhygiene

Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BIOFA
A member of the Andermatt Group

Biofa GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 2 | 72525 Münsingen
Tel. 07381 9354-54
contact@biofa-profi.de
www.biofa-profi.de

Bohlsener MÜHLE

GEMEINSAM VON ANFANG AN

Langfristige Beziehungen, partnerschaftliche Kooperation und faire Preismodelle mit unseren Bioland-Bauern sind uns wichtig.

Miteinander planen wir den Anbau in der Region und können neue Sorten und Früchte entwickeln.

WIR SUCHEN PARTNER LANDWIRTE

Dein Ansprechpartner:
Sebastian Gauglitz
Getreideeinkauf
s.gauglitz@bohlsener-muehle.de
Telefon: 05808 987-36

www.bohlsener-muehle.de

Genossenschaft der Öko-Bauern eG

Naturland

demeter

100% Bio - das ist unsere Stärke -
Seit über 25 Jahren sind wir Partner der Landwirtschaft und Dienstleister des Lebensmitteleinzelhandels

Möhren • Kartoffeln • Zwiebeln • diverses Gemüse

Genossenschaft der Öko-Bauern eG • Gewerbegebiet Rommersch 13 • 59510 Lippetal-Lippborg
02527-93020 • info@oeko-genossenschaft.de

Kompetenz-zentrum Ökolandbau Niedersachsen

www.oeko-komp.de

Bio-Futter aus dem Norden!

GUT ROSENKRANTZ
BIO-FUTTER GmbH & Co. KG

Gut Rosenkrantz
Bio-Futter GmbH & Co. KG
Oderstraße 45 · 24539 Neumünster
Telefon 04321 / 990250

Bioland
Naturland
Wir sind Partner
www.bio-futter.sh

Kornkraft
Naturkost

Der Großhändler regional und bio im Nordwesten

BIO von hier

www.kornkraft.com
Partner für den Fachhandel, Gastronomie und Großküchen

BIO
Bio im Getreidehandel
Engemann GmbH & Co. KG

Wir sind Handelspartner für:

Speisegetreide
Futtergetreide
Ölsaaten
Spezialitäten
Soja

GMP+
Bioland
Naturland

Kontakt
Beratung
Vermarktung

Engemann GmbH & Co. KG
Tel: 05644 98111-0
info@engemann-bio.de

www.engemann-bio.de

Biofutter

Herstellung von Biofutter mit Qualität und Sicherheit

- Biofutter für alle Tierarten
- Mineralfutter
- Leckmassen
- Fütterungsberatung

Bioland
Wir sind Partner
Naturland
demeter

- Rationsberechnungen
- Moderne Produktion
- Mehl, Pellets, Krümel
- lose, Big Bags, gesackt

bio kreis
ABCERT.

Spezialfutter mit Funktion

Curo Spezialfutter GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 3
59320 Ennigerloh
www.curo.eu
info@curo.eu
Tel.: 0 25 24 - 26 23 0 - 0
Fax: 0 25 24 - 26 23 0 - 23

Curo®
Spezialfutter

Impressum

Herausgeber:
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH
Bahnhofstraße 15 b • 27374 Visselhövede

Verantwortlich für den Inhalt: Carolin Grieshop

Redaktion: Ulrike Hoffmeister

Autoren: Ulrich Ebert, Carolin Grieshop,
Henning Niemann, Hans Tüllmann, Katharina Wald

Grafiken: Katharina Wald

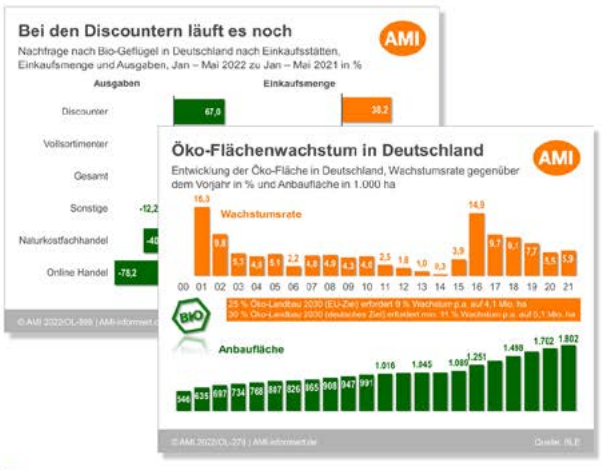
Gestaltung: benSwerk • S. Beneš

Titelfoto: iStock

Portrait-Fotos: Silke Heyer

Druck:
Schröder Druck & Design GmbH
Wernher-v.-Braun-Straße 12
29664 Walsrode

Druckauflage 4.300 Exemplare
Schutzgebühr 5 Euro
September 2022



Sichern Sie sich Ihren Informationsvorsprung

Die richtigen Informationen frühzeitig für die eigenen Entscheidungen vorliegen zu haben, hat einen unschätzbaren Wert.
Wir, die AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft, wissen um die Vorteile eines Informationsvorsprungs im Wettbewerb.
Unser erfahrenes Marktexperten-Team analysiert, bewertet und kommentiert für Sie wöchentlich Fakten zu den Märkten für Bio-Produkte entlang der Wertschöpfungskette.

Fordern Sie jetzt einen kostenlosen Online-Testzugang an:
AMI Markt aktuell Öko-Landbau
Tel. (0228) 33 80 5 - 401

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH erstellt unabhängig und übergreifend aktuelle Fakten und Analysen für das gesamte Agribusiness.

AMI *natürlich informiert.*

www.oeko-komp.de